

aut: presse SPERRFRIST – Mittwoch, 11. November 2020, 19.00 Uhr

**auszeichnung des landes tirol
für neues bauen 2020**

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg, Sektion ArchitektInnen, der ZV – Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, Landesverband Tirol und aut. architektur und tirol alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 75 Projekten, die zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020“ eingereicht wurden, hat die Jury – Anne-Julchen Bernhardt (RWTH Aachen), Peter Haimerl (Architekt, Stadtplaner, München), Marta Schreieck (Henke Schreieck Architekten, Wien) – eine engere Auswahl an Bauwerken besichtigt und sich für 18 Nominierungen entschieden. Schlussendlich wurden drei Auszeichnungen und sechs Anerkennungen für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen. Außerdem hat die Jury in diesem Jahr vier lobende Erwähnungen ausgesprochen.

Aufgrund der diesjährigen Ausnahmesituation konnte die Preisverleihung am Mittwoch, 11. November nur im digitalen Raum stattfinden. Landesrätin Beate Palfrader und Jurymitglied Anne-Julchen Bernhardt schickten per Video Grußbotschaften, Arno Ritter (Leiter aut) hat die Entscheidung der Jury bekannt gegeben.

Die Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2020“ mit allen eingereichten Projekten ist voraussichtlich ab Dezember im **aut** zu sehen.

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2020

Schulcampus Neustift im Stubaital, 2016 – 2019
 Architektur: fasch&fuchs.architekten

Swarovski Manufaktur, Wattens, 2015 – 2018
 Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck

Sanierung Schule Kettenbrücke, Innsbruck, 2016 – 2019
 Architektur: STUDIO LOIS

anerkennungen des landes tirol für neues bauen 2020

Martinsbrücke bei Zirl – Geh- und Radwegbrücke über den Inn, Zirl, 2015 – 2019
 Architektur: Hans Peter Gruber, Tragwerksplanung: Thomas Sigl

Falginjochbahn, Kaunertal, 2019
 Architektur: Baumschlager Hutter Partners

Schulzentrum Hall in Tirol, 2016 – 2019
 Architektur: fasch&fuchs.architekten

Haus für psychosoziale Begleitung und Wohnen, Innsbruck, 2012 – 2018
 Architektur: Fügenschuh Hrdlovics Architekten

Tourismus Information für Innsbruck und seine Feriendörfer, Innsbruck, 2016 – 2018
 Architektur: Betina Hanel, Manfred Sandner

Naturparkhaus, Längenfeld, 2017 – 2019
 Architektur: Hanno Schlögl

lobende erwähnungen

Dorfzentrum Patsch, 2015 – 2018
 Architektur: Todorka Iliova (ILIOVAarchitektur), Raimund Wulz (Architekturhalle Telfs)

OFFICE.P, Fulpmes, 2015 – 2020
 Architektur: Robert Pfurtscheller (Madritsch Pfurtscheller)

P2 Urbaner Hybrid | Stadtbibliothek, Innsbruck, 2012 – 2018
 Architektur: LAAC

Umbau eines Bergbauernhofes, Kirchbichl, 2015 – 2018
 Architektur: b.eder architekten

ausschreibung – qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020“ konnten in Nord- und Osttirol ausgeführte Bauwerke eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden. Als Voraussetzung gilt, dass die Fertigstellung zwischen 2018 und 2020 erfolgte und die im Bauwerk angelegte Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit in ästhetischer wie innovatorischer Hinsicht als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Arbeiten können von jeder Person (ArchitektIn, BauingenieurIn, BaumeisterIn, BauherrIn, Bauträger etc.) eingereicht werden.

Insgesamt wurden 75 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020“ eingereicht.

jury

Anne-Julchen Bernhardt (RWTH Aachen)
 Peter Haimerl (Architekt, Stadtplaner, München)
 Marta Schreieck (Henke Schreieck Architekten, Wien)
 Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

aus dem vorwort der landesrätin beate palfrader

„Die Auszeichnung, die alle zwei Jahre vergeben wird, soll nicht nur herausragende Bauten in den Fokus rücken, sondern generell die Bedeutung der Baukultur im Bewusstsein der Öffentlichkeit stärken. Charakteristisch für eine qualitätsvolle Baukultur ist ein respektvoller Umgang mit dem Bestand und der Umgebung, eine sorgfältige Auswahl des Materials und ein hoher Standard in der Bauausführung. Die prämierten Projekte weisen diese Merkmale auf und belegen eindrucksvoll, wie vielfältig die Architekturszene in unserem Land ist.“ (Dr. Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen)

aus dem vorwort der jury

„Tirol ist heutzutage viel: Natur- und Kulturlandschaft, Sportarena, Gewerbegebiet und auch Einfamilienhausgegend. Tirol ist der Prototyp einer urbanen Landschaft. Und wie es sich für jede Metropole gehört, ist in Tirol in den letzten Jahren eine Reihe von herausragenden Architekturen entstanden. Und doch geht es jetzt darum, in die zweite Phase einzusteigen: Neben den kulturellen Highlights gilt es nun, in die Breite zu agieren. Viele der eingereichten Arbeiten beschäftigen sich daher mit Themen der sekundären Kulturmerkmale. Sehr wichtig, wenn es darum geht, dass ein Land langfristig Identifikation und Perspektiven finden soll.

Nach wie vor spielt die Erschließung der Naturlandschaft eine Rolle. So wurden Liftanlagen und Berghütten entweder im Rückgriff auf ortsgebundene Materialien oder traditionelles Handwerk neu interpretiert oder Orte durch starke Objekte neu gedeutet. Was sich dabei zeigt ist, dass auch kleine Interventionen, seien es Um- und Ausbauten von Gebäuden statt deren Abriss oder sensible Umgestaltung von Plätzen oder Innenräumen, den Geist eines Ortes mehr bereichern können als Neubauten.

Überraschend und sehr erfreulich für die Jury war, dass innovative Räume für Bildung, Kommunikation und neue Arbeitswelten entdeckt werden konnten. So sind die Schulen, ob Umbau oder Neubau, mit ihren völlig neuartigen durchlässigen Raumkonzepten und Freibereichen charakterisiert durch ihr komplexes Verschränken mit der Umgebung. Konsequenterweise sind diese Gebäude Vorreiter nicht nur für neue Bildungswelten, sondern auch für neue Raumwelten, die so noch nicht gedacht werden konnten, weil entsprechende Überlegungen bisher gefehlt haben. Diese neuen Raumwelten fanden wir auch bei Produktions- und Arbeitsstätten hiesiger Betriebe.“

die preisträger – auszeichnungen des landes tirol für neues bauen 2020

Schulcampus Neustift im Stubaital, Neustift im Stubaital, 2016 – 2019

Architektur: fasch&fuchs.architekten

Bauherrschaft: Gemeinde Neustift (Schule), Verein Schülerheim Ski-Mittelschule Neustift (Internat)

Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure

Fotonachweis: Hertha Hurnaus



„Fünf Institutionen sollten auf 12.000 m² Fläche und auf dem ebenso großen Hanggrundstück am Rande des Ortsteiles Kampl untergebracht werden. Alle Versuche mit Einzelbaukörpern zu operieren waren unbefriedigend, nur dem Entwurf von fasch&fuchs.architekten ist es gelungen, das umfangreiche Raumprogramm wie selbstverständlich in die Landschaft zu integrieren. Genial die Idee, einen großen Teil des Volumens zwischen einem zweigeschoßigen, straßenbegleitenden Baukörper und dem turmartigen Internat am unteren Ende des Grundstückes wie einen grünen Teppich über den Hang zu legen. Dass die Gemeinde Neustift bereit war, ein derart radikales Raumkonzept mitzutragen und konsequent bis ins letzte Detail umzusetzen, war visionär und mutig. Das Ergebnis gibt ihnen Recht. Eine Schule als Bühne des Lebens, erlebnisreich, gemeinschaftsbildend, kommunikativ, offen, transparent, naturnahe und vor allem von allen geliebt.“ (Auszug aus dem Jurytext von Marta Schreieck)

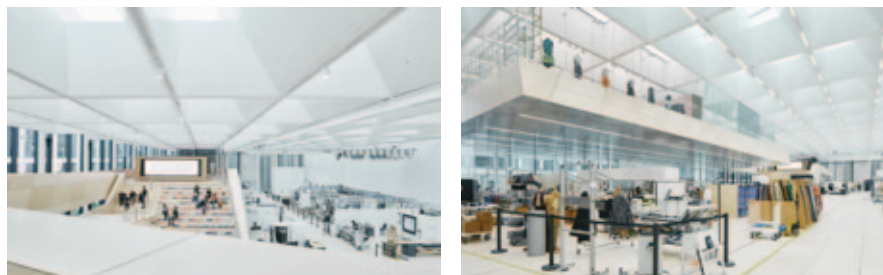
Swarovski Manufaktur, Wattens, 2015 – 2018

Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck

Bauherrschaft: D. Swarovski KG

Tragwerksplanung: Baumann + Obholzer

Fotonachweis: David Schreyer



„Die Swarovski Manufaktur in Wattens beauftragte das Architekturbüro Snøhetta, ein „Kristall-Atelier“ des 21. Jahrhunderts zu entwerfen. Eine Aufgabe, die wie geschaffen dafür ist, prototypische Arbeits- und Kreativräume für die Zukunft zu gestalten. Entstanden ist ein Raum, in dem gemeinsam und auf Augenhöhe innovative Wege beschriftet werden und Visionen entstehen können. Die Manufaktur ermöglicht Begegnungen zwischen KundInnen mit MitarbeiterInnen des Unternehmens und für die rasche Umsetzung der daraus resultierenden Ideen: Repräsentationsräume, Büros, Begegnungszonen, Nischen für Werkbänke und Roboter, die im rapid-prototyping-Verfahren 1 : 1-Modelle produzieren, sind nebeneinander in einer großen Halle situiert.“
(Auszug aus dem Jurytext von Peter Haimerl)

Sanierung Schule Kettenbrücke, Innsbruck

2016 – 2019

Architektur: STUDIO LOIS

Bauherrschaft: Schulverein der Barmherzigen Schwestern

Tragwerksplanung: Alfred R. Brunnsteiner

Visuelle Kommunikation: himmel. Studio für Design und Kommunikation

Fotonachweis: David Schreyer



„Die Schule ist Teil eines Bildungsquartiers, das die Architektin über Jahre entwickelt hat. Alle Umbauten besitzen einen eigenen Charakter und sind aus dem Bestand heraus entwickelt. Die jüngste Überarbeitung ist sowohl radikal als auch sensibel. Um das aus den 1970er-Jahren stammende Bestandsgebäude sind alle störenden Elemente entfernt und durch einen einheitlichen Außenraum ersetzt worden. Hier gibt es nun Platz, an dem man sich aufhalten kann. Eine Polycarbonatfassade umfängt den massiven Baukörper und schafft ein lichtiges Gebäude als Kopf des Ensembles. Zwischen die Polycarbonatfelder fügen sich große Fenster ein, die Licht in den Schulbau lassen. Der Raum der Schule ist aus dem Schnitt entwickelt, und es gelingt den ArchitektInnen mühelos, die verschiedenen Bestandsbauten mit unterschiedlichen Niveaus sowohl innen wie außen lustvoll miteinander zu verknüpfen.“
(Auszug aus dem Jurytext von Anne-Julchen Bernhardt)

die preisträger – anerkenntnisse des landes tirol für neues bauen 2020

Martinsbrücke bei Zirl – Geh- und Radwegbrücke über den Inn, Zirl, 2015 – 2019

Architektur: Hans Peter Gruber | Tragwerkspl.: Thomas Sigl
 Bauherrschaft: Amt der Tiroler Landesregierung, Gemeinden Zirl, Unterperfuss und Kematen
 Fotonachweis: David Schreyer

Die Martinsbrücke ist ein überzeugendes Beispiel eines Ingenieurbauwerks, das erst durch die architektonische Ausformulierung seinen besonderen, dem Ort Kraft verleihenden Charakter erhält. (Auszug aus dem Jurytext von Peter Haimerl)


Falginjochbahn, Kaunertal, 2019

Architektur: Baumschlager Hutter Partners
 Bauherrschaft: Kaunertaler Gletscherbahnen GmbH
 Tragwerksplanung: aste | weisstener
 Fotonachweis: Albrecht Schnabel

Dem Projekt gelingt es eine Balance zwischen Abstraktion und präziser Architektur zu halten, die Bewegung im Raum wird durch die beiden Gebäude überhöht. An diesem extremen Ort erscheint die Architektur ein Werkzeug zu sein, das die Wahrnehmung schärft. (Auszug aus dem Jurytext von Anne-Julchen Bernhardt)


Schulzentrum Hall in Tirol, Hall in Tirol, 2016 – 2019

Architektur: fasch&fuchs.architekten
 Bauherrschaft: Stadtgemeinde Hall in Tirol
 Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure
 Fotonachweis: Hertha Hurnaus

Das Schulzentrum Hall reagiert gekonnt auf den urbanen wie landschaftlichen Kontext, definiert einen neuen Ort, stärkt das Umfeld und schafft beste räumliche Voraussetzungen für ein selbstorganisiertes und offenes Lernen. (Auszug aus dem Jurytext von Marta Schrieck)


Haus für psychosoziale Begleitung und Wohnen, Innsbruck 2012 – 2018

Architektur: Fügenschuh Hrdlovics Architekten
 Bauherrschaft: IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
 Tragwerksplanung: Peter Stippler
 Fotonachweis: David Schreyer

Ein kleiner Wohnturm am Inn, als Solitär an einer durchgrünten Wohnlandschaft platziert. Die gemeinschaftlichen Räume sind musterhaft entworfen, denn sie verbinden die Bewohnenden mit der Stadt und der Landschaft – solche Häuser wünscht man sich mehr in der Stadt. (Auszug aus dem Jurytext von Anne-Julchen Bernhardt)



Tourismus Information für Innsbruck und seine Feriendörfer, Innsbruck, 2016 – 2018

Architektur: Betina Hanel, Manfred Sandner
 Bauherrschaft: TV Innsbruck und seine Feriendörfer
 Tragwerksplanung: aste | weissteiner (Christian Aste)
 Fotonachweis: Günther Kresser

Den ArchitektInnen ist Bemerkenswertes gelungen: Die Freilegung und Transformation eines historischen Raumes, der durch diesen modernen Eingriff – mit viel Gespür für Poesie – verblüffender Weise zeitlos wurde und damit eine wunderbare Fortführung der Geschichte erzählt. (Auszug aus dem Jurytext von Peter Haimerl)



Naturparkhaus, Längenfeld, 2017 – 2019

Architektur: Hanno Schlögl
 Bauherrschaft: Verein Naturpark Ötztal
 Tragwerksplanung: KLAN
 Fotonachweis: Günter Richard Wett

Das neue Naturparkhaus Längenfeld ist ein architektonisches Statement, perfekt in die Landschaft komponiert, zeitlos schön, poetisch, handwerklich meisterhaft und bauplastisch virtuos, eine kulturelle Botschaft, die hoffentlich verstanden wird. (Auszug aus dem Jurytext von Marta Schreieck)

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2020 – lobende erwähnung

Dorfzentrum Patsch, Patsch, 2015 – 2018

Architektur: Todorka Iliova | ILIOVAarchitektur, Raimund Wulz | Architekturhalle Telfs
 Bauherrschaft: Gemeinde Patsch
 Tragwerksplanung: Peter Stippler

OFFICE.P, Fulpmes, 2015 – 2020

Architektur: Madritsch / Pfurtscheller (Robert Pfurtscheller)
 Bauherrschaft: Claudia Pfurtscheller

P2 Urbaner Hybrid | Stadtbibliothek, Innsbruck, 2012 – 2018

Architektur: LAAC
 Bauherrschaft: PEMA Immobilien GmbH, IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
 Tragwerksplanung: PORR

Umbau eines Bergbauernhofes, Kirchbichl, 2015 – 2018

Architektur: b.eder architekten
 Bauherrschaft: privat
 Tragwerksplanung: Bergmeister Ingenieure

aut: presse ausstellung
neues bauen in tirol 2020

ort aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

ausstellungsdauer Dezember bis 20. Feber 2020

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

Die Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2020“ zeigt sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020“ eingereichten Projekte. Jedes Projekt wird auf bis zu fünf A4 Tafeln vorgestellt, die Preisträger-Projekte auf Wandtafeln mit großformatigen Bildern und der Jurybegründung. Damit bietet die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit eine sehr gute Gelegenheit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

Die Ausstellung ist voraussichtlich ab Anfang Dezember zu sehen.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020“ ist wie schon in den Vorjahren eine Broschüre erschienen. Darin werden die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert. Die nominierten Projekte sind mit jeweils einem Foto vertreten, sämtliche Einreichungen sind aufgelistet. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.